

Freitag, 24. Dezember 2021 [Hemmingen](#)

„Wir sind sehr dankbar, unterstützt zu werden“

Die Weihnachts-Wunschbaum-Aktion ist beendet. Wie leben die Familien, deren Kinder die Geschenke bekommen? Ein Interview mit einer Alleinerziehenden.

Von Andreas Zimmer



Die Alleinerziehende aus Hemmingen berichtet von ihrem Leben, möchte aber anonym bleiben. Fotos: privat/Stadt Hemmingen

Hemmingen. Die Weihnachts-Wunschbaum-Aktion von Stadt und Bürgerstiftung in Hemmingen läuft mittlerweile zum elften Mal. Wie leben eigentlich die bedürftigen Familien, deren Kinder die Geschenke bekommen?

Wir haben uns mit der Mutter eines zehnjährigen Sohnes unterhalten, die im Hemminger Stadtgebiet wohnt. Die Alleinerziehende ist zwischen 30 und 40 Jahre alt, berufstätig und möchte anonym bleiben. Der Kontakt kam über die städtische Abteilung Jugend, Soziale Dienste und Senioren zustande.

Zum wievielten Mal nehmen Sie an der Aktion teil?

Wir sind zum achten Mal dabei.

Wie wurden Sie damals auf die Aktion aufmerksam?

Ich habe davon im städtischen Blatt gelesen, mich in der zuständigen Abteilung gemeldet und meinen Hartz-IV-Bescheid mitgebracht.

Hat Ihr Kind denn immer bekommen, was es sich bei der Aktion gewünscht hat?

Ja, teilweise sogar mehr. Beim ersten Mal hatte es sich ein Tier von der Firma Schleich gewünscht. Im Geschenk waren dann zwei Riesenelefanten.

Wow!

Wir sind sehr dankbar, dass Leute unterstützt werden, die nicht so reich sind, und dass es die Aktion auch in der Pandemie weiter gibt. Ich freue mich jedes Jahr darüber.

Aber wer gespendet hat, das wussten Sie nie?

Leider nein. Das ist schade, denn wir hätten uns gern bedankt.

Was hat sich Ihr Kind dieses Jahr gewünscht?

Absperrbaken von Playmobil oder Lego oder ein Buch von „Die drei ???“.

Lassen Sie sich von Erwachsenen aus Ihrer Familie beschenken oder schenken Sie Erwachsenen was?

Ja, aber wir schenken uns nur Kleinigkeiten.

Wie werden Sie dieses Jahr Weihnachten verbringen?

Wir werden bei meinen Eltern in Hemmingen sein, wo auch mein Bruder hinkommt.

Und das Geschenk von der Aktion ...

... bringe ich dann gleich nach dem Abholen zu Oma und Opa und am 24. kommt es unter den Baum.

Wo kaufen Sie Geschenke ein?

Das ist ganz unterschiedlich. Möglichst da, wo sie im Angebot sind. Ich frage meinen Sohn schon früh, damit ich lange genug Zeit habe zu suchen. Ich kaufe auch vieles gebraucht.

Wie haben Sie den Advent in Ihrer Freizeit verbracht?

Ganz gemütlich zu Hause mit Keksebacken. Wegen der Pandemie fiel leider auch das Garagensingen aus, wo wir sonst immer gern sind.

Sie müssen sich Ihr Geld einteilen. Worauf legen Sie Wert?

Ich lege Wert auf gesunde Lebensmittel, frisch zubereitet. Meinen Sie das? Ein Smartphone ist wichtig, aber ich habe keinen Vertrag, nur einen Prepaid-Tarif. Mein Sohn hat mein altes Handy und Internet nur zu Hause.

Vieles ist teurer geworden. Was ist nicht mehr im Budget?

Das Autofahren ist neuerdings sehr teuer. Ich versuche, es schon auf das Notwendigste zu beschränken, aber ich muss zur Arbeit und man hat ja auch mal einen Arztbesuch.

Kinder legen viel Wert auf bestimmte Marken.

Das ist bei meinem Sohn noch nicht so ausgeprägt.

Fühlen Sie sich als Bewohnerin von Hemmingen von der Stadt gut

behandelt?

Ja. Wir sind froh, dass es den Hemmingen-Aktiv-Pass gibt. Mein Sohn hat ihn im Sommer viel genutzt im Freibad und beim Ferienpass.

Sie haben viel mit Behörden zu tun. Was sind Ihre Erfahrungen?

Unterschiedlich. Manche machen es ganz schön kompliziert und anstrengend. Das ist nervenaufreibend für den Bezieher.

Wenn Sie für einen Tag Bürgermeisterin in Hemmingen wären, was würden Sie in Hemmingen verändern wollen?

Ich würde ein bestimmtes Schulgelände umgestalten und schöner machen.

Was wünschen Sie sich für 2022?

Dass Corona und damit die Einschränkungen zu Ende gehen.